

EDITORIAL

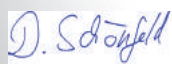


**Sehr geehrte Alumni
der Universität Bremen,**

das Jahr ist schon vorangeschritten, herbstliche Treffen und faszinierende Themen beschäftigen uns in dieser Ausgabe.

Unser Alumni-Netzwerken mit Bremergy zum Beispiel, die Mitgliederversammlung und im Anschluss ein Blick hinter die Kulissen des BIBA am 26. Oktober sowie Schulungsangebote. Aber auch die internationalen Verbindungen zu unserer Research Ambassador-Alumna im nun Erdbebenerschütterten Mexiko. Unipolitisches findet in diesem Newsletter ebenso Raum wie Ausblicke in die Arbeit der Geschäftsstelle. Also: für jeden und jede wieder spannende Informationen.

Viel Spaß beim herbstlichen Lesen wünscht



Derk Schönfeld

Unsere Veranstaltungen auf einen Blick!

26. Oktober

Mitgliederversammlung
Netzwerken von, für und mit Alumni
im BIBA

28. Oktober

Seminar: Netzwerken online und
offline

05. Dezember

Netzwerken von, für und mit Alumni
bei Borda

Ein neues Gesicht im Alumni-Büro!

Unsere Geschäftsstellen-Koordinatorin **Petra Morschheuser** macht sich auf zu neuen Wegen – deshalb verabschieden wir uns an dieser Stelle und wünschen ihr für die Zukunft alles erdenklich Gute. Jedoch ist sie nicht ganz aus der Welt: Wir sind froh, sie als **Alumna** in unserem Netzwerk halten zu können!

Als neues Gesicht im Alumni-Büro zog **Ute Mai** zu uns ins SFG. Vorher war sie am ZeMKI in der Linzer Straße tätig, nun ist sie seit Anfang Oktober in unserer Geschäftsstelle. Wir freuen uns sehr, sie dabei zu haben und auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit. Zu erreichen ist Ute Mai unter der Durchwahl 0421-2186977 oder unter alumni@uni-bremen.de. Auf der [Mitgliederversammlung](#) und anschließend im [BIBA](#) kann man sie persönlich sprechen und kennenlernen./MW



Petra Morschheuser und Ute Mai, © privat.

Mitgliederversammlung im BIBA – und anschließendes Netzwerken

Ein neuer Ort – ein spannender Rahmen! In diesem Jahr treffen wir uns zur Mitgliederversammlung im **BIBA**. Neu und schon von daher interessant ist, dass uns im Anschluss **Prof. Dr. Klaus-Dieter Thoben** in die Details und Hintergründe der Logistikkforschung des Bremer Instituts für Produktion und Logistik an der Universität Bremen einführen wird. Es wurde 1981 gegründet, ist damit das älteste An-Institut der Universität Bremen.



© Jens Lehmkuhler / BIBA.

Diese Doppel-Veranstaltung bietet also Raum für Internes (Versammlung nur für Mitglieder) und Austausch auch mit ergänzenden Gästen.

Am Donnerstag, den **26.10.2017** treffen wir uns ab **16.15 Uhr** zur Mitgliederversammlung im BIBA, Hochschulring 20, 28359 Bremen.

Ab **18.00 Uhr** beginnt die vielgeschätzte Veranstaltungs-Reihe „**Netzwerken von für und mit Alumni**“ mit Blick hinter die Kulissen des BIBA. Wer sich noch nicht angemeldet hat, kann das direkt nachholen. Die Anmeldung für die Mitgliederversammlung finden Sie [hier](#), für die anschließende Netzwerkveranstaltung im BIBA melden Sie sich bitte [hier](#) an. /MB

Wissen, woher man kommt....

Wir bekommen neue Gesichter. Denn: Für die Neuauflage unserer Alumni-Flyer wollten wir uns nicht mit klassischem Bildmaterial zufriedengeben. Jetzt haben unsere Flyer auch authentische Gesichter unserer Alumni, die stellvertretend für Viele von uns stehen. Hinter jedem Gesicht verbirgt sich natürlich auch eine spannende Geschichte – und diese bekommen wir nach und nach in den folgenden Newslettern beschrieben. Denn eini-

ge „Alumnimodels“ haben sich zum Interview zur Verfügung gestellt. Man darf also gespannt sein, welche Lebens- und vor allem Karriere-Geschichten hier auf dem Campus in Bremen ihren Ursprung hatten. Sicher hätten dazu noch viele weitere Mitglieder etwas beizusteuern. Wir freuen uns darauf und laden herzlich ein, die Broschüren unters Volk zu bringen./MB



Von links: Dr. Julia Gieseler, Christoph Ranze, Levka Muratidis und Dr. Dennis-Kenji Kipker, © Alumni der Universität Bremen e.V./Jens Lehmkuhler

Gewinner im Bund- Länder-Programm

Die Uni Bremen ist unter den Gewinnern zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz des Bundes und der Länder (GWK) hat am 21. September 2017, während einer Pressekonferenz in Berlin, die Auswahlergebnisse der ersten Bewilligungsrunde vorgestellt. Ausgewählt wurde nach einem wettbewerblichen Verfahren. Über



Die Universität Bremen, © Universität Bremen.

die Programmlaufzeit von 2017 bis 2032 stellt der Bund in zwei Bewilligungsrunden insgesamt bis zu einer Milliarde Euro für Professuren bereit, die Länder stellen die Gesamtfinanzierung sicher.

Der Antrag der Universität Bremen gehört dabei zu den ausgewählten. Sieben Professuren wer-

den künftig aus dem Programm mitfinanziert. Im Vorfeld wurde mit dem Antrag ein umfassendes Personalentwicklungskonzept eingereicht, das die Karrierewege junger Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler besser planbar machen soll. Bei den Professuren handelt es sich um sogenannte Tenure-Track-Professuren. Das bedeutet, auf eine befristete Bewährungszeit von bis zu sechs Jahren Dauer als Hochschullehrerin oder Hochschullehrer folgt eine Evaluation. Verläuft diese positiv, wird die Stelle in eine Lebenszeitprofessur umgewandelt. Auch die Wissenschaftssenatorin, Prof. Dr. Eva Quante-Brandt, freute sich sehr. Bereits 2001 führte Bremen den Tenure-Track ein und erhofft sich nicht nur bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, sondern laut Prof. Bernd Scholz-Reiter (Rektor der Uni Bremen) sind Karrierewege so auch transparenter und besser planbar.

Die Fördermöglichkeiten im wissenschaftlichen Nachwuchs kommen in Bremen also voran./MB

Dickinson Chairs – neue „Niederlassung“ der Uni Bremen

Der kultige Gartenstuhl mit der bequemen Fächerlehne bekam erneut Zuwachs auf dem Campus. Als Symbol für gelebte Partnerschaft und zur Gestaltung der Universität kann jeder, der sich verbunden fühlt, mit einer Spende von 400 Euro einen persönlichen Dickinson Chair auf dem Campusgelände in Bremen leuchten lassen. Auf



Die Dickinson Chairs sind ein beliebter Treffpunkt.

einer Plakette werden die Namen vermerkt.

Auch die Alumni der Universität Bremen haben in diesem Jahr wieder drei Stühle gespendet. Sie wurden im sogenannten „Garten der Nationen“ vor dem Verwaltungsgebäude aufgestellt. Für uns bedeutet dies Verbundenheit, Unterstützung, Gestaltung und lebenswertes Design in einer festen Verankerung. So wird die Uni zu einem Ort der Partnerschaft und Entspannung zugleich. Wir freuen uns mit der Universität, dass inzwischen 25 Stühle das Erscheinungsbild des Campus bereichern, zum Verweilen und zur Kommunikation einladen./MB

6 FRAGEN AN...

In jedem Newsletter stellen wir einem Mitglied sechs Fragen zu seiner Zeit an der Bremer Uni. In dieser Ausgabe haben wir ein Interview mit Dr. Alejandra Castro-Carranza vom Institute of Technology, Morelia, Mexiko geführt. Möchten auch Sie in dieser Rubrik erscheinen? Dann melden Sie sich gerne bei Ute Mai in der Geschäftsstelle unter alumni@uni-bremen.de.

Hinweis der Redaktion: Die abgedruckten Antworten sind persönliche und freie Meinungsäußerungen der befragten Person. Sie sind unabhängig und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.



Dr. Alejandra Castro-Carranza, © privat.

1. Wann haben Sie an der Universität Bremen gearbeitet und aus welchem Grund haben Sie sich für Bremen entschieden?

Von Oktober 2013 bis Juni 2016 arbeitete ich an einem Marie Curie COFUND Projekt. Aber vorher schon erhielt mein Mann ein zehnmonatiges Stipendium am Hanse Wissenschaftskolleg in Delmenhorst. Er arbeitete an der Uni Oldenburg. Zur gleichen Zeit sah ich mich dort nach Möglichkeiten um, meine wissenschaftliche Laufbahn voranzutreiben. Ich habe dort jedoch nichts gefunden, was meinen Interessen entsprach. Als ich die Uni Bremen gefunden hatte, erschien sie mir als gute Möglichkeit, an Innovationen zu arbeiten und das in einer Umgebung, mit Kollegen und in Laboren, die allesamt interdisziplinär sind. Ich habe dementsprechend meine Kenntnisse in der Zusammenarbeit mit anderen Gruppen vorangetrieben.

2. Was ist Ihre wichtigste Erinnerung an die Universität Bremen?

Ich habe viele und wirklich schöne Erinnerungen an die Uni. Als wir ankamen, wurde mir ermöglicht, mit anderen Wissenschaftlern und Studierenden in einer angenehmen Atmosphäre zusammenzuarbeiten. Ich hatte ein Gefühl von völliger Unabhängigkeit.

Während meines Aufenthalts in Bremen wurde ich nominiert, Teil der Fotoausstellung ‚Right here: Wissenschaftlerinnen im

akademischen Mittelbau‘ von Julia Beyer zu werden und so wurde mein Foto zusammen mit denen von anderen Kolleginnen und Kollegen in der Glashalle ausgestellt. Als meine Tochter das sah, war sie total aufgeregt und sagte: „Mama, da bist ja Du!“ Ich werde ihr glückliches Gesicht nie vergessen. Ich war die einzige aus Lateinamerika – weshalb ich mich sehr geehrt fühlte, Teil der Ausstellung zu sein.

Darüber hinaus wurde ich Research Ambassador für die Uni Bremen in Mexiko. Vom ersten Tag an, an dem ich ernannt wurde, war dies eine großartige Erfahrung. Ich erinnere mich an diesen Tag, da ich dort Yasemin Karakaşoğlu kennenlernte. Sie ist eine solche beeindruckende Frau, Mutter und wichtige Wissenschaftlerin, der ich viel Bewunderung entgegen bringe. Ich habe auch weitere wunderbare Menschen kennengelernt, die mich weiterhin begleiten.

Außerdem erinnere ich mich an viele Begegnungen mit den Studierenden. Sie legen teilweise eine unglaubliche Motivation an den Tag, in wissenschaftlichen Teams Fortschritte zu erzielen. Ich bin wirklich stolz auf die meisten der Studierenden, die ich betreut habe.

3. Wer oder was hat Ihre Laufbahn am meisten beeinflusst?

Ich erinnere mich an viele Menschen auf meinem Weg. Zum einen meine Tante, die einer meiner Mentoren in Mexiko war. Sie hat mich dazu ermutigt, Sprachen zu lernen und eine wissenschaftliche Laufbahn einzuschlagen. Ich erinnere mich an viele meiner Professoren, von denen ich viel gelernt habe.

Es gibt aber auch andere Menschen, die ich als große Stütze und Inspirationsquelle erlebt habe: Mein Mann, der ebenfalls Wissenschaftler ist, hat mich persönlich und professionell unterstützt. Prof. Dr. Magali Estrada, die die erste Frau war, mit der ich wissenschaftlich zusammenarbeitete. Und besonders hervorzuheben

ist Prof. Dr. Jürgen Gutowski (Institute of Solid State Physics) – mein Gastgeber an der Uni Bremen – der mir ein großartiger Mentor war. Er hat mich in jedem meiner Projekte und in allen meiner Ideen an der Uni und im Ausland unterstützt. Er ist ein sehr besonderer Mensch für mich. Ich bin sehr dankbar, ihn zu kennen und für all seinen Rat.

4. Was würden Sie den Studierenden an der Uni Bremen gerne mit auf den Weg geben?

Zu allererst: Offen zu sein! Offen für andere Kulturen, Wissensaustausch und Erfahrungen. Ich bin sicher, dass sie das bereichern wird. Die Uni betreffend: Hart zu arbeiten – für mich ist das der einzige Weg, sich selbst zu entwickeln und etwas im Leben zu erreichen. Aber auch, das zu wählen, was sie am liebsten mögen. Denn in schwierigen Zeiten treibt einen nur die Leidenschaft (zusammen mit dem eigenen Wissen) voran!

„In schwierigen Zeiten treibt einen nur die Leidenschaft voran.“

5. Was verbinden sie mit der Universität Bremen? Bitte vervollständigen Sie den folgenden Satz: Die Universität Bremen ist...

... eine großartige interdisziplinäre Einrichtung, an der man sich Fachkenntnisse aneignen sowie professionelle Erfahrungen sammeln kann. Sie schafft eine familienfreundliche Umgebung, in der man persönlich, akademisch und kulturell wachsen kann.

6. Was bedeutet Alumni der Universität Bremen e.V. für Sie persönlich? Bitte vervollständigen Sie den folgenden Satz: Alumni der Universität Bremen e.V. ...

... steht für Innovation und gegenseitige Bereicherung durch Netzwerken!

Alumni bei Bremergy am 21. September

Vom Hörsaal direkt zur Anwendung von erlerntem Wissen – ein faszinierendes Projekt dazu ist die Konstruktion und Erstellung eines elektrisch betriebenen Rennbolids, der in der Formula Student national und international Rennen bestreitet.

Das **65-köpfige Team** dazu übernimmt Verantwortung und engagiert sich ehrenamtlich neben dem Studium, um erste Erfahrungen in der Anwendung zu machen. Dabei muss man nicht nur aus technischen Studienrichtungen kommen, auch BWL-Studenten finden hier beispielsweise ihre Einsatzmöglichkeiten im Team. Gerade im Ingenieurbereich ist die Unterstützung von weiblichen Nachwuchskräften sehr wichtig, daher freut sich das Team besonders über weibliche Unterstützung im Elektronik und Mechanik Team.

Mit dem fertigen Rennwagen fahren die Bremerys dann gegen Teams aus der ganzen Welt bei Renn-Events in Deutschland und – wie in diesem Jahr – zum Beispiel in Italien.



Beim traditionellen Get-Together.

Beim **„Netzwerken von, für und mit Alumni“** am 21. September trafen wir Fabian Hensel (Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieur), Ann-Maraïke Benthien (Marketing, BWL), Max Pape (Mechanik, Maschinenbau) und Vi-



Alumni bei Bremergy.

vien Kleeberg (Teamleitung, BWL). Diese vier haben uns exemplarisch einen Einblick im Betriebshof der Uni gegeben. Nicht nur konnten inzwischen zahlreiche Sponsoren gewonnen werden – unter anderem große Namen wie VW – vielmehr engagieren sich die Gastgeber mit Leidenschaft und großem Zeiteinsatz dabei, weitere Unterstützer zu gewinnen. Damit Materialkosten,

Transporte und technische Entwicklungen abgesichert sind. Nach kurzer medialer Einstimmung gab es viele Details und Infos zum Rennwagen, zur Arbeit und den Perspektiven dieses Projektes. Deutlich wurde dabei auch die Schwierigkeit, immer wieder neue Studierende zu gewinnen, die das attraktive Projekt weitertragen. Neben dem Studium benötigt es doch **viele Stunden intensiver Arbeit**, Dialoge, Planungen und Berechnungen. Aber es lohnt sich! Erfahrungen, die man im Rahmen dieses praxisorientierten Einsatzes gewinnt, qualifizieren die Beteiligten zusätzlich für den späteren Arbeitsmarkt und geben ihnen Sicherheit und interdisziplinäre Einblicke in Abläufe, die das Studium oft nur begrenzt anbieten kann. Eine gute Ergänzung also.

Unser Alumni-Abend klang auch entsprechend fröhlich, launig und interessiert aus beim gemeinsamen Get-together auf dem Betriebshof. Eine Mut machende Begegnung, die konkrete Unterstützungsmöglichkeiten bietet. Ein Austausch, der einmal mehr den Campus für Ehemalige lebendig macht. Wir wünschen dem Team viel Erfolg auf ihrem Weg. Wer sich konkret engagieren möchte als Unterstützer, wendet sich bitte direkt an: Ann-Maraïke.Benthien@bremergy.de./MB

Mehr Unterstützung für junge Start-Up-Ideen

Bereits seit 15 Jahren werden über CAMPUSIDEEN ausgezeichnete StartUp-Ideen aus Bremer Hochschulen unterstützt. Näheres dazu finden Sie [hier](#).

Gleich, ob es um *Schnell und präzise Daten über den Meeresboden auswerten* oder *Schimmelpilze kostengünstig nachweisen* oder gar um eine *Verbesserte ärztliche Versorgung auf dem Land* geht. Über den Wettbewerb CAMPUSIDEEN werden die **besten Startup-Ideen** der Bremer Hochschullandschaft prämiert. Die Auszeichnung ist mit **Preisen im Wert von 17.000 Euro** dotiert.



Der Wettbewerb CAMPUSIDEEN, © BRIDGE.

Der Preis wurde in diesem Jahr zum 15. Mal vergeben. In der aktuellen Runde sind Teams der **Universität Bremen** und **des Max-Planck-Institut für Marine Mikrobiologie** unter den Gewinnern. Durchgeführt wird der Wettbewerb von der 2002 gegründeten Hochschulinitiative **BRIDGE**. Mit BRIDGE fördern die Universität Bremen, die Hochschule Bremen, die Hochschule Bremerhaven und die Bremer Aufbau-Bank Existenzgründungen aus Hochschulen. Zu den Angeboten gehören Beratungen zum Thema Selbstständigkeit und ein Kursprogramm./MB

Netzwerken online und offline

Netzwerken – wie geht das eigentlich? Dieser Frage gehen wir am **28. Oktober 2017, 10:00 bis 18:00 Uhr**, bei einer neuen „**Alumni macht Karriere**“-Veranstaltung auf den Grund. Erfahren Sie, wie sie zukünftig in Netzwerken aktiv werden können sowie Tipps und Tricks, um ein eigenes Netzwerk aufzubauen.

Michael Blochberger, Marketingfachmann und Kommunikationstrainer, wird das Seminar leiten. Bereits seit über 30 Jahren berät er Existenzgründer und Selbstständige in strategischer Marktpositionierung und Netzwerkarbeit. Unter seiner Leitung werden Sie zum Netzwerkprofi – online wie offline.

ACHTUNG: Die Teilnahme ist auf 20 Personen begrenzt. Es



Netzwerken mit Alumni, © vege.

sind noch wenige Plätze frei. Nutzen Sie jetzt die Chance, sich noch kurzfristig anzumelden! Wir können dieses hochwertige Seminar mit **40 Euro pro Person** für unsere Mitglieder besonders kostengünstig anbieten. Die Veranstaltung findet an der

Universität Bremen statt. Für nähere Informationen und für die Anmeldung klicken Sie [hier](#)./MW

Borda – integriertes Wassermanagement...

Seit 1977 gibt es BORDA bereits. Gestartet mit 100.000 D-Mark begann das Projekt als kleiner, entwicklungspolitischer Verein in Bremen. Heute – 40 Jahre später – ist daraus eine der größten,



Die Bremen Overseas Research and Development Association, © BORDA.

gemeinnützigen Experten-Organisationen im Bundesland Bremen geworden. Die Bremen Overseas Research and Development Association – kurz BORDA – ist fast ausschließlich im Ausland tätig. Sie wirkt inzwischen in 25 Ländern und realisiert weltweit Projekte zur

sanitären Grundversorgung. Möglich ist das alles dank des Einsatzes von inzwischen 400 Mitarbeitern.

Wir finden: Ein Grund, um BORDA einmal genauer kennenzulernen. Unser Alumnus und Vorstands-Mitglied, Christoph Sodemann, auch Pressesprecher von BORDA e.V., lädt uns daher am **05. Dezember 2017** in unserer Reihe „Netzwerken, von für und mit Alumni“ in die Bremer Neustadt (Am Deich 45, 28199 Bremen) ein, um BORDA kennenzulernen und miteinander zu diskutieren. Die Veranstaltung beginnt um **18:00 Uhr**. Neben spannenden Berichten und Informationen aus erster Hand kommt die Diskussion und das Netzwerken beim inzwischen schon traditionellen Get-together nicht zu kurz. Die Veranstaltung endet um **21:00 Uhr**. Die Teilnahme ist auf 25 Personen begrenzt. Die Veranstaltung ist kostenlos. [Weitere Informationen und Anmeldung/MB](#)

Bremer Projekt zu Automobillogistik-Prozessen in See- und Binnenhäfen gefördert

Intelligente Planung und Steuerung für mehr Effektivität und Effizienz war das Thema – **2,6 Millionen Euro Förderung** war es dem Bund wert.

Am Bremerhavener Autoterminal werden jährlich über 2,1 Milli-



© Heinrich Hecht für das BIBA in Bremen.

onen Fahrzeuge umgeschlagen. Oftmals werden zahlreiche der komplexen Prozesse in Häfen noch manuell gesteuert. Damit beschäftigt sich das neue Forschungsprojekt „Isabella“. Das Ziel: Ein intelligentes System soll künftig mithilfe von mobiler Datenerfassung, Echtzeitstatusmeldungen und Simulationen eine interaktive Planung und Steuerung des Autoumschlags in See- und Binnenhäfen ermöglichen. Es soll für eine den jeweils aktuellen Bedingungen angepasste, optimierte Logistikabwicklung sorgen und so zur Effektivität und Effizienz beitragen. Drei Partner sind an dem Vorhaben beteiligt: das **BIBA – Bremer Institut für Produktion und Logistik** an der Universität Bremen, das **BLG Auto Terminal Bremerhaven** und der **Bremer Technologieanbieter 28Apps**. Im Rahmen eines 3-jährigen Projektes soll dieses Vorhaben nun umgesetzt werden. Der Gesamtumfang beträgt 3.7 Millionen € und wird vom Projektträger TÜV Rheinland begleitet./MB

Hohe Auszeichnung für Carina Schmitt

Gute Nachrichten: **Carina Schmitt** (Professorin für Globale Sozialpolitik) vom Forschungszentrum **SOCIUM der Universität Bremen** erhält **1,5 Millionen Euro Förderung** vom Europäischen Forschungsrat (European Research Council, ERC).



Frau Prof. Dr. Carina Schmitt, © Universität Bremen.

Sie hat einen der begehrten **ERC Starting Grants** errungen. Der Europäische Forschungsrat (ERC) fördert nun ihre wissenschaftliche Arbeit, in der die Professorin das Vermächtnis des Kolonialismus mit Blick auf Ursprünge und Ergebnisse sozialer Sicherung erforscht. Sie untersucht, welche Rolle die koloniale Vergangenheit vieler armer Staaten auf die Effektivität von Sozialpolitik zur Bekämpfung von Armut und Ungleichheit spielt. Zudem baut sie gemeinsam mit Kol-

leginnen und Kollegen eine Datenbank auf, die Informationen zu Sozialpolitiken in globaler und historischer Perspektive enthält. Herzlichen Glückwunsch./MB

Neue Konrektorin

Frau Prof. Dr. Eva-Maria Feichtner (Professorin für Algebra an der Uni Bremen) hat am 1. Oktober 2017 das Amt von der derzeitigen Konrektorin für Internationalität und Diversität, Profes-



Prof. Dr. Eva-Maria Feichtner, © Harald Rehling / Uni Bremen.

sorin Yasemin Karakasoglu, übernommen. Nach über sechs Jahren im Amt möchte diese sich wieder stärker ihren Forschungsthemen im Fachbereich Erziehungs- und Bildungswissenschaften zuwenden. Die neue Konrektorin möchte das internationale Netz der Kooperationen weiter ausbauen, den Nachwuchs qualifizieren und gute wissenschaftliche Praxis sichern. Eva-Maria Feichtner zielt mit ihrer Arbeit vor allem darauf ab, nicht nur das hilfreiche Regelwerk zum Umgang mit Diversität umzusetzen, sondern sagt „im Kern gehe es darum, eine Haltung zu Diversität zu schaffen, die Regelungen auf lange Sicht unnötig macht.“ Wir wünschen der Mathematik-Professorin für ihren Start im neuen Amt alles Gute und viel Erfolg./MB

Exzellenzstrategie:

Meereswissenschaften der Universität Bremen erfolgreich

Erneut hat sich die Uni Bremen in der Vorauswahl der **Exzellenzstrategie mit dem MARUM** (Zentrum für Marine Umweltwissenschaften) in der ersten Runde durchgesetzt. Im Rahmen des durch Bund und Länder geförderten Wettbewerbs konnten die starken Meereswissenschaften mit ihrer Antragskizze für ein Exzellenzcluster überzeugen, worüber sich der Rektor der Universität Bremen besonders freute: „Wir freuen uns sehr darüber, dass wir mit dem MARUM auch in der Exzellenzstrategie erfolgreich sind“, sagt Professor Bernd Scholz-Reiter.



Das MARUM, © MARUM – Zentrum für Marine Umweltwissenschaften, Universität Bremen; V. Diekamp.

Das Zentrum für Marine Umweltwissenschaften hatte sich in der Vergangenheit bereits in der Exzellenzinitiative behaupten können und stellt aktuell den einzigen Exzellenzcluster der Universität Bremen. Das gute Abschneiden des MARUM zeige, dass die Universität Bremen im Bereich der Meereswissenschaften hervorragend aufgestellt sei, so Scholz-Reiter. Diese Stärke habe sich nun in der ersten Phase der Exzellenzstrategie ausgezahlt.

Auch die Bremer Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz, Professorin Eva Quante-Brandt, bekräftigt die Aussage des Rektors: „Die Universität Bremen verfügt mit dem MARUM über eine renommierte Wissenschaftseinrichtung, die international für ihre exzellente Forschung bekannt ist.“

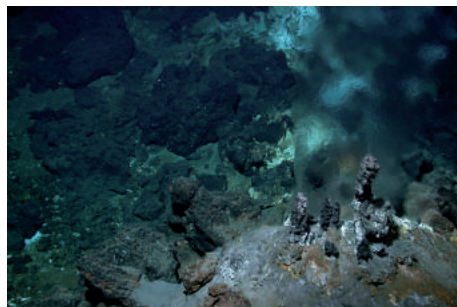
International sollen die deutschen Universitäten im Wettbewerb weiter gestärkt werden, daher beschlossen Bund und Länder 2016, die bisherige Exzellenzinitiative als sogenannte Exzellenzstrategie fortzusetzen. Die Exzellenzstrategie umfasst **zwei Förderlinien**: die Exzellenzcluster und die

Exzellenzuniversitäten.

Unter Exzellenzclustern versteht man große, international sichtbare Forschungsverbünde, die ein langfristig relevantes Thema zum Inhalt haben, interdisziplinär aufgestellt sind und das Profil der jeweiligen Universität prägen. Sie werden bei Erfolg für zunächst sieben Jahre gefördert und erhalten **drei bis zehn Millionen Euro** pro Jahr. Bewähren sie sich danach im Rahmen einer Evaluation, können sie auch längerfristig finanziert werden.

Die Konkurrenz war in diesem Jahr sehr stark. Insgesamt haben sich **63 Universitäten mit 195 Vorträgen** für Exzellenzcluster beworben. Neben neuen Initiativen bewarben sich auch bestehende Cluster um eine Fortführung ihrer Förderung. Die in der Vorauswahl bestätigten Cluster können nun einen Vollantrag stellen. Am Ende werden sich etwa 50 Anträge im Wettbewerb durchsetzen. Neben den aktuell schon bestehenden 43 Clustern, war diese Situation für neue Initiativen sehr schwierig geworden.

Insgesamt fünf Skizzen für Exzellenzcluster hatte die Universität Bremen im Frühjahr 2017 ins Rennen geschickt, von denen vier leider nicht zur Vollantragsstellung aufgefordert wurden. Trotzdem ist man im Rektorat von der universitären Forschungsstärke überzeugt: „*Natürlich ist das eine Enttäuschung für uns und vor allem für diejenigen, die in den letzten Monaten mit großem Engagement an den Skizzen ge-*



Erfolgreich in der Exzellenzinitiative, © MARUM – Zentrum für Marine Umweltwissenschaften, Universität Bremen; V. Diekamp.

arbeitet haben. Selbst wenn uns nun ein Stück zum Erfolg gefehlt hat, glauben wir aber an die Qualität unserer Forschung. Daher werden wir unseren Weg konsequent weiterverfolgen und in sieben Jahren erneut in der Exzellenzstrategie antreten“ so Scholz-Reiter. Die Senatorin bekräftigte:

„Diesen Fortgang werden wir intensiv unterstützen.“



Die Universität Bremen.

Die Förderlinie Exzellenzuniversitäten dient der Stärkung der Universitäten als Institution und dem Ausbau ihrer internationalen Spitzenstellung in der Forschung. Die Universität Bremen hat sich 2012 mit dem **Zukunftskonzept „Ambitioniert und agil“** durchgesetzt. In dieser Linie können in der Ausschreibung Exzellenzstrategie nur Anträge gestellt werden, wenn die Universitäten mit zwei Exzellenzclustern erfolgreich sind. Universitätsverbünde benötigen drei Cluster.

Der Wegfall der zweiten Förderlinie der Exzellenzstrategie bedeutet nun, dass sich die Uni Bremen von der starken Förderung der letzten Jahre vorerst verabschieden muss. Jedoch ist Professor Scholz-Reiter sicher: So schmerzlich der Verlust des Exzellenztitels sei, mit der Universitätsstrategie 2018 bis 2028 könne man **an das Erreichte anknüpfen** und dieses weiter ausbauen. Ganz optimistisch unterstreicht auch Professor Andreas Breiter, Konrektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs, ebenfalls: „Die Universität Bremen wird auch in Zukunft ein Ort exzellenter Forschung sein.“

Das MARUM ist dabei auf alle Fälle einer der Garanten dafür. Nun muss sich das Zentrum für Marine Umweltwissenschaften an die Ausformulierung des Vollantrages machen. Zeit bleibt dafür bis zum 21. Februar 2018. Konkret will man sich am MARUM in einer nächsten Laufzeit mit der Erforschung des Ozeanbodens beschäftigen. /MB

„Grow Green“ - das neue kompass-Projekt des International Office auf der Hanse-Life-Messe in Bremen

International Urban Gardening - im Studierendenwohnheim Wohnpark Am Fleet und Spittaler Straße - wurde im Laufe des letzten Jahres vom kompass-Team des International Office der Universität Bremen in Kooperation mit dem Studentenwerk und dem Verein Gartenfreunde Bremen e.V. zusammen mit ca. 40



Eigene Kräuter und eigenes Gemüse im Wohnheim, © International Office.

Bewohner*innen des Studierendenwohnheims aus der ganzen Welt verwirklicht. Den teilnehmenden Studierenden war es wichtig, eigene Kräuter und eigenes Gemüse anzubauen, vor allem Kräuter aus ihren Heimatländern. Und so kam es, dass durch internationale Studierende Kräuter und Gemüse aller Welt in den Palettenbeeten im Garten zu finden waren, ein neuer Treffpunkt geschaffen war und gemeinsam gekocht wurde. Die Geschichte dazu hat das Stand-Team – die

Studierenden aus dem kompass-Team - den interessierten Besuchern auf der Hanse-Life-Messe erzählt. Diese hörten meist begeistert zu und gingen mit neuen Ideen für ihren eigenen Garten oder ihren Balkon nach Hause: mit Upcycling-Ideen für alte Schuhe, Plastikflaschen oder Waschbecken oder dem unwiderstehlichen Drang, sich sofort ein Palettenbeet aufzubauen.

Dieses aktuelle Projekt erzielte auch schon im Vorfeld ein überraschend großes Echo in der Presse: Auf die Kommentierung in einem Garten-Blog folgte zunächst ein ganzseitiger Artikel im Weser-Kurier und dann ein Stand auf der größten Messe des Nordens. Auch auf Grund der Aktualität von Urban Gardening zog das Projekt viele Besucher der Messe an und war ein großer Erfolg./IO



Auf der Hanse-Life-Messe, © International Office.



Kürzel:

MB:
Manuela
Brocksieper
MW:
Mira Wischnowsky
IO:
International Office

Alle im Newsletter verwendeten Bilder entstammen dem Alumni der Universität Bremen e.V., wenn nicht anders vermerkt.

Impressum:

Alumni der Universität Bremen e.V.
c/o Universität Bremen
Geschäftsführer Derk H. Schönfeld
Enrique-Schmidt-Str. 7
28359 Bremen
Germany
alumni@uni-bremen.de

Sie wollen zu jeder Zeit auf dem neusten Stand sein?

Besuchen Sie unsere **Webseite!**
www.uni-bremen.de/alumni
 Besuchen Sie uns bei **Facebook!**
www.facebook.com/unibremenalumni
 Schauen Sie bei **YouTube** vorbei!
www.youtube.com/unibremenalumni